



Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Insertionen werden die gespaltene Zeitspalt mit 1 Sgr., die zweispaltige mit 2 Sgr. berechnet, bis Dienstag und Freitag Mittag 12 Uhr angenommen. Pränumerationspreis pro Quartal 10 Sgr.

Wychodzi co Środę i Sobotę. Przedpłata kwartalna wynosi 10 sgr. Inseraty przyjmują się do Wtorku i Piątku południa i płaci się za mały szpaltowy wiersz 1 sgr., za dwuszpaltowy zaś 2 sgr. Nakładem i drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

Da die Strecke vom Pakostawer Schulhause bis zur Osieter Gemarkungsgrenze chauffirt wird, so ist dieselbe vom 29ten d. Mts. bis zum 15. Juli ex. unfahrbar.

Rawicz, den 27. Juni 1871.

Der Königliche Landrath.

Przestrzeń od Pakostawskiej szkoły aż do granicy Osieka, zamknięta będzie od dnia 29. m. b. aż do 15go Lipca z przyczyny wykonania robót szosowych.

Rawicz, dnia 27. Czerwca 1871.

Królewski Radzca Ziemiański.

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung werden davon in Kenntniß gesetzt, daß Dienstag den 4. Juli keine Sitzung stattfindet.

Rawicz, den 1. Juli 1871.

Dr. Schneider.

### Bekanntmachung.

Postverkehr der im Elsaß und in Lothringen in Garnison stehenden Truppen.

Nachdem die im Elsaß und in Lothringen stehenden Norddeutschen Truppen des 15. Armee-Corps demobil gemacht sind, hat die denselben für ihre Postsendungen auf Grund der Dienst-Ordnung für die Feldpost-Anstalten bisher gewährte Portofreiheit aufgehört. Dagegen werden in analoger Anwendung der für Norddeutschland bestehenden Vorschriften über die Portovergünstigungen der Truppen in Friedenszeiten befördert, und zwar an die in Reichs- und Gliedstaaten stehenden Soldaten bis zum Feldwebel oder Wachtmeister einschließ- lich aufwärts:

- gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 4 Loth einschließ- lich, portofrei,
- Postanweisungen über Beträge bis 5 Thlr. einschließ- lich gegen ein bei der Einlieferung zu entrichtendes Porto von 1 Sgr. bezw. 3 Kr. oder 10 Cts. und
- Pakete ohne Werthangabe bis zu Gewichte von 6 Pfd. ein- schließlich, sofern dieselben bei einer Postanstalt im Elsaß oder in Lothringen zur Post geliefert sind, gegen ein ermäßigtes Porto von 25 Cts. für jedes Stück.

Zur Erlangung dieser Portovergünstigung müssen die Briefe, bezw. die Postanweisungen und Begleitbriefe mit dem Vermerk: „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sein.

Alle Sendungen von Soldaten etc., sowie diejenigen an Soldaten gerichteten Sendungen, welche nicht zu einer der unter a. bis c. vorstehend aufgeführten Kategorien gehören, unterliegen der vollen Portozahlung. Auch kommen die Portovergünstigungen zu a. b. und c. nicht in Anwendung, wenn die Sendungen an beurlaubte Militärs oder an einjährig Freiwillige gerichtet sind.

Zu weiterer Erleichterung des Verkehrs mit den im Elsaß und in Lothringen stehenden nicht mobilen Truppen wird nachgegeben, daß, so lange ein besonderer Beförderungsdienst für Feldpost-Privatpäckereien an die in Frankreich zurückbleibenden, zur Occupations-Armee gehörigen Deutschen Truppen besteht, mit diesen Transporten auch Privatpäckereien aus Norddeutschland für die ersterwähnten immobilen Truppen unter den für die Feldpost-Privatpäckereien vor- geschriebenen Bedingungen befördert werden können.

Da die demobil gemachten Truppen des 15. Armee-Corps im Elsaß und in Lothringen feste Friedensgarnisonen bezogen haben, die betreffenden Postsendungen daher nicht mehr auf die Postsam- melstellen, sondern Behufs größerer Beschleunigung direct nach jenen Garnisonorten zu leiten sind, so ist es erforderlich, daß von jetzt ab auf den Adressen aller, an immobile Truppen im Elsaß und in Lothringen gerichteten Postsendungen der Bestimmungsort ge- nau bezeichnet werde.

Berlin, den 28. Juni 1871.

General-Postamt.

### Bekanntmachung.

Ausdehnung der Fahrpostbeförderung auf alle Postorte des Elsaß und Lothringens.

Vom 1. Juli d. J. ab können Pakete ohne Werthangabe und Pakete mit Werthangabe (Geld und Werthsendungen) bis zu dem üblichen Maximal-Gewicht von 100 Pfund auch nach solchen Orten des Elsaß und Lothringens zur Postbeförderung angenommen werden, welche nicht an der Eisenbahn belegen sind.

Die Taxen sind den bisherigen Taxen für Sendungen nach Orten an der Eisenbahn gleich.

Berlin, den 25. Juni 1871.

General-Postamt.

Zu Vertretung: Wiebe.

### Vermischtes.

— Erdbeben in China. Mit der chinesischen Post trifft die Nachricht von einem furchtbaren Erdbeben ein, welches am 11. April die Stadt Bathang im Innern Chinas zerstörte und den Tod von 2300 Menschen verursachte. Bathang liegt an einem Zu- flusse des Kinschaliang, wie der Jantschaliang in seinem oberen Laufe heißt, auf einer ziemlich bedeutenden Höhe an der Straße von Taisien und Lihang nach Tibet und ist die Hauptstadt der Provinz Kham. Gegen 11 Uhr Vormittags an dem genannten Tage geschah ein so starker Erdstoß, daß die Regierungsgebäude, Tempel, Lagerhäuser, und Befestigungswerke mit allen gewöhnlichen Gebäuden und dem Tempel von Ting-Lin umstürzten und nun als Trümmerhaufen da- liegen. Nur die große Halle Taischao in den Tempelgründen blieb in ihrer Vereinzelung unverfehrt stehen. Nur wenige Soldaten und Stadtbewohner vermochten zu entfliehen. Eine Anzahl von Menschen wurde unter den stürzenden Balken und Mauersteinen begraben, während an vier Stellen zugleich große Feuerbrünste entstanden und ihr tausendes Wüthen in die Wehrlagen der unglücklichen Ein- wohnerschaft mischten. Erst am 16. April gelang es, die Brände zu ersticken; aber die Erdstöße hatten noch nicht aufgehört, das unterirdische Donnergeroll war noch vernehmbar und der Boden schwankte oft wie ein Schiff auf dem Wasser. Bei dem Erdbeben selbst kamen 2298 Menschen ums Leben, darunter die höchsten Be- amten. An einigen Stellen klasten steile Anhöhen auseinander, oder versanken in tiefe Abgründe, an anderen verwandelten sich tiefe Erdwellen in jäh aufstrebende Felsen, die Landstraßen wurden an vielen Orten zerstört, oder durch Ueberschüttungen unbrauchbar. Seit dem großen Erdbeben vom August 1868, welches die westliche Küste von Südamerika so furchtbar heimsuchte, ist keine so starke Er- schütterung bemerkt worden, wie jetzt in Bathang.

— Auf das Gerücht hin, daß die Kaiserin Eugenie die Absicht hat, ihre Juwelen zu verkaufen, haben ihr mehrere große Londoner Juweliere 800,000 Pfund Sterling für alle Juwelen anbieten lassen.

**Bienen-Verein.** Wenn gleich die Bienen in diesem Jahre nach einem so strengen Winter und nach fast 8 monatlicher, winterlicher Gefangenschaft bis jetzt wenig Zeichen ihres Daseins haben geben können und die anhaltende Kälte und trübe Witterung jeden Züchter mit banger Besorgniß erfüllt hat, so ist darum doch der Schwarm der Züchter des hiesigen Vereins dem Rufe ihres Weisels zu einer Versammlung im Schützenhause zu Rawicz gefolgt und hat

So ein Lebenszeichen von sich gegeben, indem derselbe seine diesjährige erste Versammlung am 25. d. Mts., in Abwesenheit des Vorsitzenden, unter Vorsitz des Beisitzers, abhielt. Nach Bewillkommung der Anwesenden und nachdem einige Correspondenzmittheilungen gemacht worden waren, wurde zur Tagesordnung übergegangen und vorzugsweise über das Schwärmen der Bienen verhandelt und zwar deshalb, weil es jetzt an der Zeit ist und weil einzelne Züchter diese Vermehrungsart einfacher und bequemer finden.

Wenn ein Stock schwarmreif ist, erkennt dies der Züchter äußerlich am massenhaften Vorliegen der Bienen und beim Definieren an den angelegten Weiselwiegen.

An einem schönen, sonnenhellen, warmen Tage, zieht die alte Königin mit ihrem Volke, wenn sie das Lüten der jungen Königinnen in den verschlossenen Zellen gehört hat, ab. Massenhaft stürzen die Bienen aus dem Stöck heraus, halten sich in der Luft durch lautes Summen, den Schwarmton, zusammen, bis sie sich endlich an einen Baumast, oder Baum, ja oft an der Erde zu einem großen Bienenklumpen sammeln und den Schwarm bilden.

Nicht selten kommt es jedoch vor, daß solche Schwärme, nachdem sie sich gesammelt haben, sofort wieder aufbrechen und das Weite suchen, um sich im nahen Walde, einen hohlen Baum zur Wohnung zu suchen und das sind alsdann die sogenannten Wald- und Wald-Bienen. Welcher Züchter hat aber gerne einen solchen Verlust?

Das Einfangen eines angelegten Schwarmes wird, nachdem er sich gelagert hat, mit Hilfe eines Siebes, oder Schwarmkästchens besorgt, indem man die Schwarmtraube, durch einen starken Ruck abschüttelt, oder mit einem Flederwische behutsam abkehrt. Dester müssen auch Leitern und Stangen zur Hand genommen werden, was allerdings umständlich ist, ja auch lebensgefährlich werden kann. Der verständige Züchter sucht diesen Unannehmlichkeiten und Uebelständen entgegen zu treten resp. abzuwehren. Er wartet das Erscheinen der Königin am Mutterstock ab, sperrt selbige in ein dazu hergerichtete Weiselhäuschen und bringt sie so in ein Schwarmkästchen gelegt, unter die Schwarmbienen, welche sich alsbald um ihre Herrscherin sammeln und so wird der Schwarm in die neue Wohnung gebracht. Hat man die Königin eingesperrt, so kann man den Schwarm auf viel einfachere Art einfangen, indem man den Mutterstock von seiner Stelle nimmt, die neue Wohnung auf diesen Platz stellt und die Königin zusetzt. Die Schwarmbienen ziehen, da sie ihre Königin finden, fröhlich ein und finden sich bald zurecht.

Einen Schwarm, welcher gern durchgehen möchte, kann man dadurch zum Anlegen zwingen, daß man mittelst einer Spritze einen Staubregen auf die Schwarmbienen fallen läßt; auch Sand unter sie geworfen soll dieselbe Wirkung haben, weil die Bienen glauben, es überrasche sie ein Gewitterregen. Ein Mitglied hat durch Abfeuern eines Schusses den Schwarm zum Anlegen gebracht.

Um das Zusammenfallen zweier und dreier Schwärme zu verhüten, was auf größeren Bienenständen vorkommt, leistet das Schwarmnetz oder Schwarmbeutel seine Dienste. Aber nicht jeder Züchter ist im Besitz solcher Utensilien. Ein großes Tuch über den erst angelegten Schwarm gebreitet, thut dasselbe. Ein Mitglied hat einmal drei zusammengefallene Schwärme, die Bienen nach gemacht, auf einem Tuche getrennt, indem dieselben, zu seiner größten Freude, ihrer zugehörigen Königin nachliefen, 3 besondere Klumpen bildeten und so sich wieder zu 3 Schwärmen theilten.

Besprechungen einzelner Vereins-Angelegenheiten, die Aufnahme eines neuen Mitgliedes und die Beschäftigung der 3 Vereinsstöcke auf dem Stande des Vorsitzenden, schlossen die Verhandlungen.

## Rawicz. (Turnfahrt.)

... Doch wer kühn ist und verwegen  
Kommt fürwahr noch besser fort!

Was der große Dichter allen schüchternen Jünglingen in Bezug auf das zarte Geschlecht zuruft, wollte eine kleine Turnerschaar am verflossenen Sonntag auf den Himmel und auf die außerordentlich spröde Sonne anwenden. Wie manches bedenkliche Hauptschütteln der Ausmarsch der kühn der Witterung trogenden Jünger Jahr's auch hervorrief, so wurde von denselben doch einstimmig die Parole fest gehalten: „Es wird gegangen!“ — Und es wurde gegangen! „Willst Du sehn den Himmel lächeln, mußt Du ihn auch weinen sehn“, das war der Trost, als des Himmels Thränenschleier nicht weichen wollte, selbst als ihn Jupiter Pluvius noch einmal recht ordentlich ausdrückte. — So wurde Herrndorf erreicht

Da trauten wir unseren Augen kaum  
Dem hinter Herrndorf am Baldessaum  
Stand unter den Bäumen ein volles Büffet  
Davor aber schmunzelnd Carl Trippensee!

Er hatte eigentlich gar kein Recht zu schmunzeln. Aber man sieht ein freundliches Antlitz immer gern, und da die Gesichtsmuskeln der Turner und Sänger einen unwiderstehlichen Nachahmungstrieb haben, so wurde die Heiterkeit nach eigenem Jambisch allgemein und bewahrte sich auch fort auf dem Wege nach Königsbruch, das gegen 11 Uhr erreicht wurde. Dort im Buchenwald wars noch recht einsam. „Ja wenn die Bäume durst'ge Zecher wären“, mochte unser Trippensee denken, als er thatenlos den heiteren Spielen der Turner und Sänger zuschaute. Aber Geduld, dort zeigt sich die Sonne; wahrhaftig, sie lächelt! Ihr ein „Gut Heil“ aus voller Brust! Und die ehrwürdigen Buchen wunderten sich — sie hören das nur selten — aber sie nickten doch beifällig mit den grünen Häuptern und brachten dem seltenen Gast „Sonne“ auf ihre Weise den Willkommensgruß.

Mit der Sonne am Himmel gingen bald darauf den einzelnen Turnern und Sängern noch andere Sonnen auf. Die verschiedensten Fuhrwerke brachten aus Rawicz „Holde Damen, gern bereit, Freuden zu versüßen!“ Da wurde bald die Lust allgemein. Spiel und Tanz wechselten ab mit reizenden Waldspaziergängen zu vier oder noch mehr Augen, und der Himmel blieb heiter bis die Zeit der Heimreise angetreten wurde, die zwar unter fernem Donnerrollen und Bligesleuchten vor sich ging, aber trotzdem unbeschädigt und trocken die schon ermüdete Schaar nach Hause führte.

**Blaczkowo bei Jutroschin.** Am Sonntage, den 25. Juni, feierten die Gemeinden Blaczkowo und Bartoszewice zu Ehren ihrer aus Frankreich heimgekehrten Söhne, von denen Einer, nämlich der Sohn des Müllermeisters Focksch in Onie mit dem eisernen Kreuze decorirt ist, ein Freudenfest, welches in einer Bewirthung der Krieger, der sich ein Scheibenschießen anschloß, bestand. Ein großer Theil der Gemeinden Blaczkowo-Bartoszewice und mehrere Ehrengäste aus Jutroschin wohnten diesem Feste bei.

Nachmittag um 3 Uhr hatten sich alle Krieger im hiesigen Schullocal versammelt, von wo aus sie von den Schülern und ihrem Lehrer unter Abingung eines patriotischen Liedes in die Wohnung des Ackerwirths Herrn Matthäus Langner geführt und dort von Herrn Districts-Kommissarius Viebig begrüßt wurden. Seine Begrüßungsrede schloß Herr Viebig mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Während des Festmahles in obengenanntem Locale hielt Herr Viebig nochmals eine herzliche Ansprache, in welcher er zugleich des Wirthssohnes Hoch aus Blaczkowo, der bei Sedan den Heldentod starb, gedachte. Herr Viebig endete mit einem Toaste auf die Gemeinden Blaczkowo, Bartoszewice und ihren Lehrer, Herrn Röbert.

Es war ein recht gemüthliches Beisammensein, und ohne für irgend eine der beiden Gemeinden Partei zu ergreifen, gestehe ich, daß auch sie und namentlich die Gemeinde Blaczkowo hinter andere nicht zurückgefallen haben, sowohl in der Zeit der Kriegesdrangsale, als auch jetzt; sie haben Alles aufgeboten, um den vom Felde der Ehre heimgekehrten Jhrigen einen würdigen Empfang zu bereiten.

## Kirchliche Nachrichten.

### Geboren.

Den 7. Juni dem Tagearb. Fehler eine Tochter. — Den 11. dem herrschaftl. Ziergärtner Dalakiewicz in Zybie, Zwillingssöhne. — Den 14. dem Müllermeister Heinze in Konarzewo ein Sohn. — Den 15. dem Schneiderm. Willowski ein Sohn. — Den 16. dem Kreisrichter beim hies. Königl. Kreisgericht Hausleutner ein Sohn. — Den 16. dem B. und Kaufmann Jaehnert ein Sohn. — Den 19. dem Tagearb. Kleinert eine Tochter. — Den 25. dem B. und Bäckermeister Meyer, eine Tochter. — Den 25. dem B. und Schornsteinfegermeister Meyer, eine Tochter. Den 25. dem Bürsten-Fabrikant Kalau ein Sohn. — Den 26. dem Droschkentufcher Konieczny ein Sohn. Den 28. dem Tagearbeiter Horn eine Tochter.

### Getraut.

Den 18. Juni der Wittwer J. G. Reichstein Tagearb. hieselbst, mit Jgfr. J. D. Thomas. — Den 18. der Maurerges. F. Hoffmann hies. mit H. Ludwig. — Den 27. der Jungges. F. Hoffmann Brettschneider hieselbst mit Frau A. D. Döhning geb. Lauf.

### Gestorben.

Den 16. Juni, des hieselbst verst. B. und Tuchmachermeisters C. G. Seidel hinterbliebene Wittwe, J. Ch. geb. Schulz an Alterschwäche, alt 77 Jahr 10 Monate 17 Tage. — Den 18. des zu Sierakowo verstorbenen Freihäuslers J. D. Brieger hinterbliebene Wittwe, Ch. geb. Baum an Alterschwäche, alt 77 Jahr 7 Mt. 5 Tage. — Den 18. des Leichenbeschauers C. W. Schulz einzige Tochter, A. A. B. an Krämpfen, alt 15 Tage. — Den 18. der Färbergehilfe J. Schulz aus Kamelliz, Kr. Guben, Reg. Bez. Frankfurt, an Unterleibschaden, alt 50 Jahr. — Den 23. der Züchernermeister C. E. Schön an Alterschwäche, alt 77 Jahr 1 Mt. 22 Tage. — Den 25. des verstorbenen Akerbürgers D. Stiller hinterbliebene Wittwe S. E. geb. Wende, an Alterschwäche, alt 91 Jahr 10 Mt. 25 Tage. — Den 26. des Akerwirths Zumppe in Zylice jüngste Tochter, E. L. an Unterleibsentzündung, alt 8 Jahr 2 Mt. 17 Tage. — Den 27. des Korbmachermeisters H. R. Oniedwig jüngste Tochter B. E. an Blattern, alt 5 Monat, 28 Tage. — Den 27. des zu Posen verstorbenen Tagearbeiters J. D. Schihan hinterbliebene Wittwe A. R. geb. Kleinert, an Blattern, alt 64 Jahr, 10 Monat, 19 Tage.

## Evangelische Kirche.

2. Juli (4. n. Trin.) Amtsprebigt: Pastor Kaiser. — Nachmittagsprebigt: Superintendent Altmann.

### Verpachtung.

Die Probstei-Wirthschaft zu Jutroschin wird am 10. Juli früh 10 Uhr auf 1 Jahr meistbietend verpachtet.

Jutroschin, 30. Juni 1871.

Der Probst.

### Gras-Verkauf.

Der Verkauf der Gräserei erfolgt in diesem Jahre:

- a) im Revier Sikorzyn, Mittwoch den 5. Juli früh 10 Uhr,
- b) im Revier Streitfurth, Sonnabend den 8. Juli früh 8 Uhr,

meistbietend. Die Zahlung erfolgt die Hälfte und das Stammgeld gleich an Ort und Stelle, die andere Hälfte bis 1. August dieses Jahres.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und liegen 8 Tage vor der Verpachtung bei dem Ortschulzen aus.

Forstamt Krasnolipca, den 24. Juni 1871.

Der Graf Anton v. Czarniecki'sche Hegemeister Dalchow.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 3. Juli d. J. Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen in dem Wirthshaus des Boguslawski in Ludwinowo aus den Schutzbezirken:

- Babkowitz und Badzewo 697 Stück geschältes schwaches Eichen-, auch Aspen-Bauholz,
- 78 Stück Eichen- und Aspen-Stangen,
- 309 1/2 Kistern. theilweise geschältes Eichen-Leib-, Ast- und Stockholz, und
- 12 Strauchhaufen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Oberförsterei Siedlec, den 26. Juni 1871.

Die Forst-Verwaltung.

### Dzierzawa.

Gospodarstwo na probostwie w Jutrosinie będzie w dniu 10. Lipca rano o 10. godzinie na jeden rok najwięcej dajacemu wydzierzawione.

Jutrosin, 30. Czerwca 1871.

Proboszcz miejscowy.

### Sprzedaz trawy.

W tym roku odbędzie się sprzedaż trawy w następujący sposób:

- a) w okręgu Sikorzyn, w Środę dnia 5. Lipca o godzinie 10. z rana,
- b) w okręgu Streitfurt, w Sobotę dnia 8. Lipca o godzinie 8ej z rana

najwięcej dajacemu. Połowa zapłaty jako i pienkowe, musi być natychmiast zapłacone, reszta zaś aż do 1go Sierpnia r. b.

Warunki będą w terminie oświadczone i są 8 dni przed wydzierzawiem u miejscowego sołtysa do przejrzenia.

Zarząd leśny w Krasnolipce, d. 24. Czerwca 1871. Leśnicy hrabiego Antoniego Czarnieckiego. Dalchow.

### Sprzedaz drzewa.

W poniedziałek dnia 3. Lipca r. b. przed południem od 9tej godziny maja być w gościńcu Boguslawskiego w Ludwinowie, z rewirów:

- Babkowskiego i Bodzewczannego 697 sztuk z kory odartego drzewa dębowego i osicowego budulcowego,
- 78 dragów dębowych i osiowych,
- 309 1/2 sążnia drzewa częściewo z kory odartego dębowego ciałowego, wałkowego i piecuchowego i
- 12 kupek gałęzi

przez licytacją sprzedane za natychmiastowem zaplaceniem. Nadleś. Siedlec, 26. Czerwca 1871. ZARZĄD LEŚNY.

Auflage ca. 800 Expl.

### Posener Anzeiger

Auflage ca. 800 Expl.

eröffnet vom 1. Juli c. ab ein Abonnement für Auswärtige. Derselbe erscheint täglich und enthält außer amtlichen Bekanntmachungen den Polizeibericht über gestohlene, verlorene und gefundene Gegenstände, die Notirungen der hiesigen, ganz besonders aber die telegraphischen Schlusscourse der berliner und stettiner Producten- u. Fondsbörse, den Nachweis des werthlosen und außer Cours gesetzten deutschen Papiergeldes etc.

Inserate finden die vortheilhafteste Verbreitung und werden mit 6 Pfg. für die Spaltzeile oder deren Raum in deutscher oder polnischer Sprache veröffentlicht.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für Auswärtige beträgt 20 Sgr., und wird der „Anzeiger“ gegen Franco-Einsendung dieses Betrages sofort nach Erscheinen franco zugehen. Der Postdebit und die Aufnahme des „Anzeigers“ in den Zeitungs-Preis-Courant erfolgt in den nächsten Tagen.

An Reflectanten depeširen wir die täglichen Notirungen der hiesigen, berliner und stettiner Börse gegen mäßige Entschädigung und bitten um geneigte Aufträge.

Die Expedition des Posener Anzeigers.

Eine hiesige arme Semmelfrau verborgte am Dienstag den 20. Juni (als am Spaziergange der Mädchenschule) einer unbekanntem Frau ihren geliebten Regenschirm, in der Voraussetzung, daß die betreffende Frau ihr denselben recht bald zurückliefern würde, was aber leider bis heute nicht geschehen ist. Die Inhaberin dieses Regenschirmes wird also hiermit öffentlich aufgefordert, selbigen so bald als möglich in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Charlottenstraße Nr. 393 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Entree und heller Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Zuckerman hier selbst.

Am 29. Juni ist auf der Chaussee von Dlonie nach Sarne ein Portemonnaie mit Inhalt und den Buchstaben S. Scholz gezeichnet, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben in der Exp. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

### Etablishments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Rawicz und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als

### Herrn-Kleider-Verfertiger

für Militär und Civil niedergelassen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mir verordneten Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen. Um gütige Aufträge bittet:

A. Klose,

Herrn-Kleider-Verfertiger für Militär und Civil.

Wohnhaft am Markt im Hause des Hrn. Birnbaum.

### Selterser und Sodawasser

von Dr. Strube und Soltmann empfiehlt Paul v. Komatowski.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, nachdem ich aus Frankreich zurückgekehrt, mich in Lang-Guhle, im Hause des Schneidermeisters Hrn. Eckelt niedergelassen habe. Ich verspreche saubere, gute Arbeit und reelle Preise und bitte um Zuspruch.

Lang-Guhle bei Bojanowo, 1. Juli 1871.

Robert Keller, Schuhmachermeister.

### Malz-Heil-Externa (Bäder etc.)

des Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Die wohlthätige Einwirkung des Malzes selbst auf die Haut ist ärztlich längst anerkannt, und stellt sich dar

1. in Malz-Kräuter-Toiletten-Seife (zur Verschönerung der Haut),

2. in Malz-Kräuter-Bäder-Seife (im Bade, auch in den Baderörtern),

3. in Malz-Kräuter-Pommade (Kopfhaut, Haupthaar).

In allerhöchsten Kreisen finden sie großen Anklang. Bestellungen immermehr. — Herr

Joh. Hoff, Hoflieferant in Berlin. — Berlin, 14. Mai 1871. Senden Sie mir auch von Ihrer für Bäderzwecke ausgezeichneten Malzbäder-Seife.

Vesmann, Postexpedient, Linienstr. 248.

Verkaufsstelle bei Adolph Troška in Rawicz.

### Liebig's Steppennisch (Kumys) heilt

Brust- und Lungenleiden.

Nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten heilt Liebig's Steppennisch — genannt Kumys — rascher und sicherer als alle anderen in Deutschland bisher angewendeten Mittel: Magen- und Darmkatarrh, Tuberculose, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutmangel) in Folge anhaltender Krankheiten, Strapazen, protahirtem Mercurial-Gebrauch etc., Scorbut, — Chlorosis, — Hysterie und Körperschwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten à 4—12 Flacons zu beziehen durch das General-Depot

von Liebig's Steppennisch (Kumys)

Berlin, Gneisenaustraße 7a.

### Zwei gute Alderpferde

braune Wallache, stehen zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Expedition des Kreisblattes.

Zwei Jaadhunde stehen zum Verkauf auf dem Dominium Zz bice.

Gesucht wird eine tüchtige erfahrene Köchin aufs Land. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Zugelassen ein schwarzer Hund mit weißer Kehle. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen gegen Erstattung der Futter- und Injectionsgebühren bei mir abholen.

Schachal, Aderblieger. Breslauer-Vorstadt.

Wilhelmsplatz Nr. 519 ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube nebst Alkove und sonstigem Zubehör zu vermieten und zu Michaeli c. zu beziehen.

Mehrere Fuhrer Dünger sind zu verkaufen. A. Lukowski, Wilhelmsstraße.

Schützenhaus.  
Morgen Sonntag den 2. Juli:

# Großes Concert

mit Streich-Instrumenten.

Entree 2 1/2 Sgr. Anfang 4 Uhr.

Bei ungünstigem  
Wetter im Saale.

Walther,  
Kapellmstr. 50. Regts.

3. A. Violin-Concert  
von Rode.

Bestellungen auf

**Grabdenkmäler, Steinez- und Bildhauerarbeiten**  
werden in meinem Comptoir Breslauer-Straße Nr. 347 entgegengenommen.

Auch besorge ich Marmorplatten zu Fußböden, Marmor-Aufsätze zu Waschtischen, Marmor-Fensterbretter und dergleichen. Farbereibesteine von Marmor und Schleifsteine sind bei mir stets zu haben.

Wilh. Schoepke.

# Großer Ausverkauf!

Im Gasthose zum schwarzen Bär bei Herrn Vogel  
1. Etage im Ankleide-Cabinet;

wird während der beiden Jahrmärkte, ein großer Ausverkauf von

**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
stattfinden:

Die Gegenstände werden 20% unterm Kostenpreise verkauft und muß das Lager bis spätestens den 15. Juli er. geräumt werden.

Preis = Courant:

Schwarze Tuchröcke, von 4 Thlr. bis 8 Thlr.;  
Rock-Jaquets oder feine Stoff-Röcke von 3 1/2 Thlr. bis 7 Thlr.;  
Beinkleider von Buckskin in allen Mustern von 2 Thlr. an.  
Sommer-Heberzieher, Winter-Heberzieher, Westen, Knaben-Anzüge und  
Arbeits-Sachen in größter Auswahl.

Nur während der beiden Jahrmärkte.

Der Verwalter.

Einladung zum Abonnement  
auf die

## Landwirthschaftliche Zeitung

für  
**das Großherzogthum Posen.**

Herausgegeben von **H. F. Frank** in Rawicz.

Unter Mitwirkung des Rgbs. **Rob. Lehmann**, Mitglied des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegium und des Rittergutsbes. **K. Sander** und Anderen.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, erscheint wie bisher zum Pränumerations-Preise von 15 Sgr. pro Quartal bei

**R. F. Frank** in Rawicz.

## Gras-Verkauf.

Der erste und zweite Grasschnitt der am jüdischen Friedhose gelegenen, in drei Parzellen getheilten Wiese, wird

Montag den 3. Juli früh 9 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung vergeben werden.

Rawicz, den 27. Juni 1871.

## Mehrere Bienenstöcke

(Dzierzon) stehen zum Verkauf. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Knabe, achtbarer Eltern, der die Handlung erlernen will, findet sofort Unterkommen bei **F. Goeldner** in Bojanowo.

## Schreibkundige

Damen und Herren werden gegen gute Zahlung, wobei weder schöne Schrift, Zeitbeschränkung noch Verlassen des Wohnortes, der Stellung u. c. erforderlich, für ein neues Unternehmen gesucht. Offerten mit 2 Sgr. für Rückantwort beliebe man gefälligst an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachs & Comp.** in Bern (Schweiz) einzusenden.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf an Beleuchtungs-, Heiz- und Reinigungs-Materialien für die hiesigen Garnison-Anstalten pro II. Halbjahr 1871 im ungefähren Betrage von

- 1 1/2 Ctr. Küßöl,
- 2 1/2 " Petroleum,
- 3/4 " Talglichte,
- 60 Ellen Dochtband,
- 1/2 Pfund Dochtgarn,
- 200 Tonnen Steinkohlen,
- 5 Klastern Kiefern Holz,
- 250 Stück Reisbesen,
- 40 Ctr. Stroh,
- 1/2 " weiße Seife,
- 3/4 " Soda

soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behuf ist ein Termin auf

**Freitag den 7. Juli 1871**

**Vormittags 9 Uhr**

im Bireau des 1. Bataillons 3. Niederschles. Instr.-Regts. Nr. 50, Breslauerstraße Nr. 327 anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken ein geladen werden, daß die Bedingungen daselbst täglich während der Dienststunden eingesehen werden können. Rawicz, den 26. Juni 1871.

**Königl. Garnison-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 8. Juli c. Vormittag 10 Uhr, soll das Saamendarr-Etablissement zu Königsdorf mit einem Areal von 0,139 Hectar Hof- und Baustelle und 0,218 Hectar Ackerland; überhaupt 0,357 Hectar oder 1 Morg. 72 QMth. in dem Wirthshause zu Königsdorf öffentlich meistbietend verkauft werden. Neue Bieter werden nur bis 11 Uhr zugelassen. Das Kaufgelder-Minimum ist auf 321 Thlr. festgesetzt.

Bojanowo, den 28. Juni 1871.

Der Königl. Oberförster  
Ensig.

## Geschäftsveränderung.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter der Firma **Köhler & Goldner** geführte

### Kalk- und Kohlengeschäft

von jetzt ab für eigene Rechnung übernommen habe und ersuche die geehrten Kunden, alle etwaige Restbeträge nur an mich zahlen zu wollen.

Bojanowo, den 29. Juni 1871.

**F. Goeldner.**

## Als Friseurin

empfehle ich mich den geehrten Damen in und außer dem Hause, auch werden Brautkränze nach der neuesten Façon gewunden.

**Bertha Herzog.**

Breslauerstraße.

Berliner-Straße Nr. 209 sind 2 Stuben nebst Küche zu vermieten und alsbald zu beziehen. Das Nähere beim Eigentümer daselbst.

Veränderungshalber billig zu verkaufen

## eine kleine Schimmelstute

1 1/2 Zoll, geritten, zur Zucht geeignet. Lindenstr. 296.

Gestern Abend 7 Uhr entriss uns der unererbliche Tod unser theures innigstgeliebtes Adoptivtöchterchen, unsere liebe freundliche Ella, am Scharlach und hinzugotretener Gehirnentzündung. Wer dieses liebe Wesen gekannt, wird es mitempfinden, welch namenloser Schmerz unser Herz erfüllt.

Rawicz, den 29. Juni 1871.

**Carl Grieger** nebst Frau.  
K. Kreis-Sekretair.

## Feuerwehr.

Die Mannschaften der Spritze Nr. IV. (Land-spritze) Austräger und Steiger üben den 3. Juli Abends von 7—8 Uhr.

Der Vorstand.